



EVANGELISCHE AKADEMIE

MEISSEN



**PROGRAMM**

Januar bis August 2012

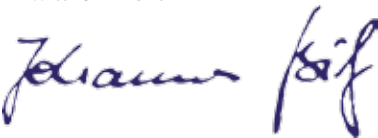


## Liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Akademie Meißen, sehr geehrte Damen und Herren,

Der Kompass ist ein Instrument, dessen Nadel, egal wo man auf der Erde steht, in eine Richtung zeigt. Von dieser stabilen Ausrichtung her kann der gesuchte Weg oder Ort rundum angepeilt werden. So hilft der Kompass sich zu orientieren, den aktuellen Standpunkt zu bestimmen. Er unterstützt die Absicht loszugehen und eine Richtung einzuschlagen. »Orientierungswissen« zu gewinnen, ist umso dringlicher, je komplexer sich Entwicklungen und damit oft verbunden Probleme in Gesellschaft und Kirche, in Politik und Alltag gestalten.

Die Evangelische Akademie Meißen bietet mit dem neuen Halbjahresprogramm Diskurse zu religiösen, ethischen, kulturellen, gesellschaftspolitischen und sozialen Fragen an, die Umbruchsituationen markieren, Problemfelder beschreiben und Standpunkte hinterfragen. Ob es sich dabei um Maßstäbe für den medizinischen und wissenschaftlichen Fortschritt, um die Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Medien im Internet, um die Beurteilung von Extremismus, um Folgen der Industrialisierung für die Lebenswelt, die Perspektiven für Kinder und Jugendliche oder die Zukunft des Sozialstaates handelt, es geht dabei immer um die Gestaltung gesellschaftlicher und persönlicher Zukunft in christlicher Verantwortung. Und es geht um die individuelle Vergewisserung des eigenen Weges in Bezug auf die Dimension des Religiösen. Dass dies fachlich gut fundiert, weltoffen und sachlich, Streitbar und in inspirierender Begegnung geschieht, dafür steht die Akademie mit ihrer Arbeit.

Folgen Sie dem »Kompass« - Sie sind herzlich eingeladen und willkommen.



Johannes Bilz  
Akademiedirektor

## DIE STUDIENBEREICHE DER AKADEMIE

### STUDIENBEREICH JUGEND



**Christian Kurzke**  
Studienleiter

*Dipl.- Erziehungswissenschaftler  
für Erwachsenenbildung und  
Interkulturelle Bildung*

Der Studienbereich Jugend wendet sich insbesondere mit Fachtagungen an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen der Kinder- und Jugendhilfe. Durch seine Veranstaltungen bringt sich der Studienbereich moderierend, konstruktiv und vernetzend in die Gestaltung der Kinder- und Jugendhilfe ein.

Das Engagement des Studienbereichs Jugend in einzelnen Themenbereichen wie z. B. Kinder- und Jugendpolitik Ostdeutschland sowie Geschlechtergerechtigkeit wird kurzfristig weitere Veranstaltungen nach sich ziehen.

Aktuelle Informationen aus dem Studienbereich unter:

[WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/JUGEND](http://WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/JUGEND)

E-Mail: [CHRISTIAN.KURZKE@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE](mailto:CHRISTIAN.KURZKE@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE)

Telefon: 0 35 21 / 47 06 -18

### STUDIENBEREICH NATURWISSENSCHAFT IN GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG



**Dr. Jörg Michel**  
Studienleiter

*Dipl.-Biologe mit Schwerpunkten  
Bio- und Medizinethik, Biotechnologie,  
Genetik, Anthroptechiken*

Der Studienbereich nimmt aktuelle Probleme und Fragestellungen aus den Naturwissenschaften auf und beleuchtet ihre gesellschaftliche Relevanz. Tendenzen, Veränderungen und mögliche Probleme in den Bereichen Biotechnologie, Krankheit und Gesundheit, Medizin und Technik, Gesundheits- und Sozialpolitik sowie Fragen an den Grenzen des Lebens bilden den Schwerpunkt. Ebenso ist Raum für das Gespräch zwischen Glaube/Theologie und Naturwissenschaft.

Der Studienbereich »Naturwissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung« ist Mitveranstalter der Reihe »Forschung aktuell« (Haus der Kirche) und ist dort mit Vorträgen präsent. Weitere Vorträge, Podiumsdiskussionen und Moderationen ergeben sich oft mit kurzem Vorlauf. Hinweise zu diesen Aktivitäten des Studienbereichs finden Sie auf der Netzseite:

[WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/NATURWISSENSCHAFT](http://WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/NATURWISSENSCHAFT)

E-Mail: [JOERG.MICHEL@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE](mailto:JOERG.MICHEL@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE)

Telefon: 0 35 21 / 47 06 -16

### STUDIENBEREICH RELIGION



**Johannes Bilz**  
Akademiedirektor, Studienleiter  
und Domprediger

*Pfarrer*

Die Tagungen und Veranstaltungen des Studienbereichs Religion nehmen Themen und Fragestellungen aus Kirche, Theologie und Philosophie, Dialog der Religionen, Gesellschaft und Glaube auf.

Aktuelle Informationen aus dem Studienbereich unter:

[WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/RELIGION](http://WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/RELIGION)

E-Mail: [JOHANNES.BILZ@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE](mailto:JOHANNES.BILZ@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE)

Telefon: 0 35 21 / 47 06 -11

## STUDIENBEREICH KULTUR



**Dr. Kerstin Schimmel**  
Studienleiterin

*Studium der Fächer Deutsch, Geschichte  
und Erziehungswissenschaften, Promotion  
im Bereich Erziehungswissenschaften /  
Interkulturelle Pädagogik*

Neben den »klassischen« Tagungen zu Themenfeldern aus den Bereichen Literatur, Musik, Theater und Architektur, stehen Ausstellungen und Filmreihen, Projekte, die den Gästen persönliche Begegnungen mit zeitgenössischen Kunstschaffenden ermöglichen, Studienreisen, die unabhängig von ihren jeweiligen Themenschwerpunkten die Welt aus *erster Hand* erfahrbar machen wollen sowie Werkstätten, die der eigenen Kreativität Raum geben.

### LUTHERDEKADE

Im Rahmen der Lutherdekade Mitarbeit an den Projekten »Frauenmühle« und »Frauen am Lutherweg«.

Aktuelle Informationen aus dem Studienbereich unter:

[WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/KULTUR](http://WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE/AKADEMIE/KULTUR)

E-Mail: [SCHIMMEL@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE](mailto:SCHIMMEL@EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE)

Telefon: 0 35 21 / 47 06-17

**Die Studienleiterin und Studienleiter stehen als Expertin und Experten ihres Fachbereiches auch für Vorträge, Expertisen, Moderationen und Kooperationen zur Verfügung.**

**Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte den jeweiligen Studienbereichen.**

## DIE EVANGELISCHE AKADEMIE MEISSEN

Die Evangelische Akademie Meißen ist eine Tagungs- und Begegnungsstätte der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens im ehemaligen Augustiner Chorherrenstift St. Afra. Sie liegt mitten in der 1000-jährigen Stadt Meißen, oben auf dem Burgberg neben Dom, Albrechtsburg und St. Afra-Kirche. Die Evangelische Akademie Meißen – eine von 16 Evangelischen Akademien in ganz Deutschland – besteht seit 1949.

Sie versteht sich als Scharnier zwischen Kirche und Gesellschaft, sie bietet **den ORT, die ZEIT** und **die GELEGENHEIT** für Diskurse über Themen, Fragen und Problemlagen der Gesellschaft und des Glaubens und setzt Impulse auch im kulturellen Bereich.

Der St.-Afra-Klosterhof als ein historisch und spirituell besonders geprägter Ort beherbergt neben der Evangelischen Akademie auch das Pastoralkolleg Meißen und die Ehrenamtsakademie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Viele Gäste und Gruppen nutzen den St.-Afra-Klosterhof als Tagungshaus für eigene Veranstaltungen.



# ○○○○○ Ringvorlesung Medizin & Ethik

**2. November 2011 bis 25. Januar 2012**

11-650

In Zusammenarbeit mit dem Kreiskrankenhaus Freiberg, der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen und dem Studium generale der TU Bergakademie Freiberg.

**Termin:** mittwochs, 19.00 Uhr

**Ort:** Werner-Bau, 1. OG, Brennhausgasse 14, Freiberg/Sa.

**Mittwoch, 2. November 2011 in Freiberg/Sa.**

11-651

## ○ Mögliches und Sinnvolles in der Krebstherapie

Die Diagnose Krebs ist zunächst für Patienten jeden Alters niederschmetternd. Immer ausgefeiltere Therapiemöglichkeiten geben Hoffnung. Doch auch die ärztliche Kunst hat ihre Grenzen. Irgendwann stellt sich die Frage nach der Verhältnismäßigkeit der Mittel im Hinblick auf Gewinn oder Verlust an Lebensqualität und die Frage nach der seelischen Gesundheit. Was ist therapeutisch möglich und was ist nötig? Was ist dabei für wen sinnvoll? Darüber diskutieren Chefarzt Dr. Michael Neubauer (Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie) und Chefarzt PD Dr. Hans Bödeker, (Klinik für Innere Medizin) Kreiskrankenhaus Freiberg, Pfarrer Rolf-Michael Turek, Klinikseelsorger, Universitätsklinikum Leipzig

Moderation: Dr. Jörg Michel, Studienleiter »Naturwissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung« an der Evangelischen Akademie Meißen

**Mittwoch, 23. November 2011 in Freiberg/Sa.**

11-652

## ○ Pränataldiagnostik – Fluch oder Segen?

Vom Kinderwunsch zum Kind nach Wunsch ist es inzwischen scheinbar nur ein kurzer Weg. Die Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich der vorgeburtlichen Diagnostik und die Fortschritte in der assistierten Fortpflanzung sind weitreichend. Welche Tests werdende Eltern am Ungeborenen durchführen lassen, ist ihre eigene Entscheidung. Doch was hat ihre jeweilige Entscheidung für Konsequenzen? Führt die pränatale Diagnostik nicht auch gleichzeitig zu einem Handlungsdruck? Wie soll man umgehen mit den Ergebnissen von vorgeburtlicher

Diagnose von Gen-Defekten mit Krankheits-Risiko?

Es diskutieren Frau Dr. Martina Sperling, (Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe), Kreiskrankenhaus Freiberg und Dr. Jörg Michel, »Naturwissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung« an der Evangelischen Akademie Meißen. Moderation: Ulrike Schöbel, M.A., Studium generale

**Mittwoch, 7. Dezember 2011 in Meißen**

11-650

## ○ Exkursion zur Evangelischen Akademie Meißen

Das St.-Afra-Kloster wurde 1205 gegründet und liegt mitten in der 1000-jährigen Stadt Meißen, direkt auf dem Burgberg neben dem berühmten Meißner Dom, der Albrechtsburg und der St. Afra-Kirche. Heute befindet sich u.a. die Evangelische Akademie an diesem traditionsreichen Platz. Diese lädt ein zu einem Vortrag über »künstliches Leben« und einer Führung durch den Klosterhof. Nach dem Mittagessen in den historischen Weinkellern besteht Gelegenheit zum Besuch des Weihnachtsmarkts in der Altstadt.

Kostenpflichtig und mit Anmeldung.

**Mittwoch, 14. Dezember 2011 in Freiberg/Sa.**

11-653

## ○ Ethische Implikationen der Arzneimittelforschung

Der Weg vom Wirkstoff zur Tablette ist lang. Eine Wunderpille für alle kann und wird es nicht geben. Die Arzneimittelforschung erprobt jedoch immer neue Ansätze. Nicht nur die Entwicklung neuer Wirkstoffe und Präparate steht in ihrem Mittelpunkt, sondern auch die Methodik und Studien zur Überprüfung von Wirksamkeit und Nebenwirkungen. Dabei sind die besonderen Gegebenheiten bei älteren Patienten und Kindern in Betracht zu ziehen. Wann müssen für diese Patientengruppen gänzlich neue Mittel und Verfahren zum Einsatz kommen und wie werden diese entwickelt? Welche ökonomischen Faktoren beeinflussen die Entwicklung von Arzneimitteln und was bedeutet das für Patienten? Es diskutieren Frau Dipl. Pharm. Sindy Burjanko, Leitende Apothekerin Kreiskrankenhaus Freiberg und Pfarrer Werner Rudloff, Klinikseelsorger, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden.

Moderation: Dr. Jörg Michel, Studienleiter »Naturwissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung« an der Evangelischen Akademie Meißen

Mittwoch, 25. Januar 2012, 20.00 Uhr in Freiberg/Sa. 11-654

## ○ Sind Hirntote tatsächlich tot?

Ist der Hirntod ein sicheres Indiz für den Tod eines Menschen? Ist die personale Identität des Menschen an sein Gehirn gebunden, welches die Integration des Organismus zu einer leib-seelischen Ganzheit der Person gewährleistet? Nach der einleitenden Schilderung der medizinischen Herausforderungen werden die ethischen Implikationen der Hirntoddiagnostik erläutert. Es diskutieren Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Lehrstuhl für Moralthologie an der Universität Freiburg und stellv. Vorsitzender des Deutschen Ethikrats und Dr. Christoph Uhlrau, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin des Kreiskrankenhauses Freiberg. Moderation: Albrecht Voigt, Katholische Akademie des Bistums Meißen.



Zusammen mit:



STUDIUM GENERALE

Novalis FORUM

Kreiskrankenhaus Freiberg  
gemeinnützige GmbH  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
an der Technischen Universität Dresden



3. März bis 31. Mai 2012

12-350

# EMPFANGEN

## Verkündigungsdarstellungen in der Kunst der Gegenwart

Kaum ein anderes christliches Thema hat seit fast 2000 Jahren die Phantasie von Künstlerinnen und Künstlern so angeregt, wie die »Verkündigung an Maria«. In allen Epochen waren und sind Kunstschaffende darum bemüht, das Verkündigungsgeschehen in ihre eigene Zeit zu übertragen. Dass das Thema nichts von seinem Reiz verloren hat, will diese Ausstellung zeigen. Die zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler

gehen neue, unkonventionelle Wege. Sie brechen die traditionelle Ikonographie auf und erweitern sie durch neue Verknüpfungen. Die Gestaltungsvielfalt ist groß – das Geheimnis der Verkündigung an Maria aber bleibt. Ein Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Kath. St. Benno Gemeinde und dem Kunstverein Meißen – Kuratorin **Dr. Sabine Maria Hannesen**, Berlin, sächsische Koordinatorin **Else Gold**, Meißen. ■

## TERMINE

- **3. März 2012, 19.30 Uhr** 12-351  
Vernissage in der Evangelischen Akademie Meißen
- **25. März 2012, 16.00 Uhr, Katholische St. Benno Kirche**  
»Fürchte dich nicht, du hast bei Gott Gnade gefunden« - theologische Betrachtungen zum Ausstellungsthema von Dekan Dr. Bernhard Dittrich, Katholische St. Benno Kirche
- **17. April 2012, 19.30 Uhr, Ev. Akademie Meißen** 12-352  
Verkündigungsdarstellungen in der modernen Kunst  
Bilder-Vortrag von Dr. Sabine Hannesen, Kunsthistorikerin, Berlin
- **3. Mai, 19.30 Uhr, Kunstverein**  
Traditionelle Verkündigungsdarstellungen im Spiegel der Zeit  
Bilder-Vortrag von Dr. Sabine Hannesen, Kunsthistorikerin, Berlin
- **31. Mai 2012, 19.30 Uhr, Kunstverein Meißen**  
Finissage

| Dr. Kerstin Schimmel

**13. bis 14. Januar 2012**

12-601

**Durchgehende Begleitung im Justizvollzug**

Erfahrungen und Aufgaben im Spannungsbogen von Mobilität und Spezialisierung

Jeder Mensch braucht sie: verlässliche und kontinuierliche Kontakte zu anderen. Das gilt auch für diejenigen, die straffällig geworden sind. Und für die, die mit ihnen ehren- und hauptamtlich arbeiten. In einzelnen Bundesländern gibt es deshalb im Bereich der Justiz das Konzept der »durchgehenden Begleitung« - vom Gerichtsverfahren über die Zeit im Gefängnis bis hin zur Entlassungs- und Bewährungshilfe. Diese Tagung fragt nach Bedeutung und Gestaltung verlässlicher Beziehungen in Zeiten wachsender Mobilität und Spezialisierung generell und speziell nach den bundesdeutschen Erfahrungen und den in Sachsen gegebenen Möglichkeiten durchgehender Begleitung für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter im Bereich der Justiz. Diese Tagung wendet sich an ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter und an Betroffene im Justizvollzug und deren Angehörige, an Fachleute aus Politik, Justiz und Sozialwissenschaften und interessierte Bürger.

Eine Tagung in Kooperation mit dem Hammerweg e.V. und dem Landesverband für Soziale Rechtspflege Sachsen.

| **Dr. Jörg Michel**

**20. bis 22. Januar 2012**

12-301

**Gotthold Ephraim der Weise: LESSING heute**

Vor 271 Jahren kam Gotthold Ephraim Lessing als »Alumnus mit einer freyen Kost-Stelle« an die Fürstenschule in Meißen, wo er sich nach anfänglichen Konflikten mit der Schulordnung so gut einfügte, dass er wegen seiner ausgezeichneten Leistungen 1746 vorzeitig zum Studium in Leipzig entlassen wurde. Bereits in Meißen hat er zu schreiben begonnen. 231 Jahre nach dem Tod des Aufklärers und Wegbereiters des deutschen Theaters, des Vordenkers mit unbedingtem Freiheitsanspruch, ist sein Drama »Nathan der Weise« in unserer globalisierten Welt mit unterschiedlichsten Denk- und Glaubensmodellen aktueller denn je. Dem, der auf ein »Christentum der Vernunft« vertraute und dessen Toleranzkonzept gleichzeitig das Bewusstsein des eigenen Seins und Wesens beinhaltet, wollen wir im 21. Jahrhundert nach-denken.

| **Dr. Kerstin Schimmel**

**21. Januar 2012, 19.00 Uhr, St. Afra Kirche Meißen****»Nathan der Weise«**

Eine speziell für den Kirchenraum konzipierte Aufführung, in deren Anschluss ein Gespräch mit dem Regisseur, mit Schauspielern und Schauspielerinnen und dem Meißner Superintendent Andreas Stempel angeboten wird.

In Zusammenarbeit mit den Landes Bühnen Sachsen und dem Theater Meißen. Kartenvorbestellung für Gäste, die nicht an der Lessing-Tagung teilnehmen: Theater Meißen, 03521-41550.

| **Dr. Kerstin Schimmel**

**27. bis 28. Januar 2012**

12-402

**»Profil zeigen im Internet - mit Sicherheit?«**

Spielregeln, Nutzung, Datenschutz

Die Zeiten, in denen Kommunikation im Internet nur eine Richtung kannte, sind vorbei. Facebook, XING, Twitter, Google +, YouTube, Flickr, Wikipedia und Co. verwandeln mediale Monologe in sozial vernetzte Dialoge. Sie sind für die Nutzer und Nutzerinnen fast jeden Alters unentbehrlich geworden. Wie verhalten sich politische und kirchliche Bildungsangebote dazu und was bewegen sie über die Soziale Medien bzw. Social Media? Über persönliche »Profile« als zentrales Element der Sozialen Online-Netzwerke stellen sich die Nutzer und Nutzerinnen im Internet selbst dar. Die beinahe grenzenlosen Chancen bergen zugleich beachtliche Risiken, insbesondere bezüglich des Umgangs mit den eigenen Daten und den Daten der anderen. Welche Richtlinien geben sich dem gegenüber die Akteure aus Institutionen, Firmen, Kirchgemeinden und Behörden bei ihren Aktivitäten im Netz und welche Gesetze sind zu beachten?

An Hand von Praxisbeispielen der Nutzung von Social Media in den Bereichen der Medien, der Musik, der Kulturarbeit, der politischen Bildung und der kirchlichen Jugend- und Gemeindegarbeit werden Erfahrungen diskutiert und exemplarisch erprobt. Eine Tagung in Kooperation mit dem Evangelischen Büro Sachsen, der Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

| **Johannes Bilz**

**27. bis 29. Januar 2012**

12-101

**Alles, was Recht ist!**

Bildungsarbeit mit Kindern zu Kinder- und Menschenrechten

Menschenrechtsverletzungen werden immer wieder in der Öffentlichkeit diskutiert, bieten Anlässe für (internationale) Konflikte und Gerichtsprozesse. Kinderrechte sind ein Bestandteil von Menschenrechten. Normalerweise. Diese Veranstaltung will theoretischen und praktischen Zugängen nachgehen, wie Kinder an die Themen Kinder- und Menschenrechte herangeführt werden können. Zentrale Ausgangsthese dabei ist, dass Kinder befähigt werden müssen, ihre Rechte zu kennen und für sie einzutreten.

Eine Fachtagung in Kooperation mit der Diakonie Sachsen, dem Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. und dem Ökumenischen Informationszentrum Dresden.

| **Christian Kurzke****3. bis 5. Februar 2012**

12-602

**Vom Verstehen des Neuen**

Über Kreativität und wissenschaftlichen Fortschritt



Kreativität ist gefragt: sie ist ein Motor des Fortschritts. Stehen im Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen Wettbewerb und Innovation im Vordergrund, wird die Leistungsfähigkeit der Kreativität angefragt und deren Förderung in den Fokus gerückt. Dabei ist oft unklar, welcher Art

das gesuchte Neue sein könnte und wie man es, so es geschaffen wurde, intersubjektiv kommunizieren kann. Die Tagung blickt auf die neuralgischen Punkte von Einfallsreichtum und Gestaltungskraft: Woher kommt das Neue? Was geht in kreativen Menschen vor? Wie macht sich die Leitdisziplin unserer Zeit, die Naturwissenschaften, Schöpferkraft zu Nutze und wie versucht sie, diese zu steuern? Die Beschäftigung mit dem Geist als bewegende und erschaffende Kraft vervollständigt den Ablauf der Tagung. Eine Veranstaltung der Evangelischen Akademie Meißen in Kooperation mit dem Bildungswerk Dresden der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

| **Dr. Jörg Michel****24. bis 26. Februar 2012**

12-403

**»Mehr als Brot und Wein« - Das Abendmahl***Winterkolleg der Reihe: Theologie für's Ehrenamt*

Das Abendmahl – Ort innigster Gemeinschaft mit Jesus Christus, Ort größter Nähe unter den Schwestern und Brüdern im Glauben, Herzstück des Gottesdienstes, Zeichen und Mittel der Einheit und Erkennungszeichen der Christen.

Dasselbe Abendmahl – Gegenstand theologischer Auseinandersetzungen von Beginn an, heftig umstritten und heiß diskutiert: ob da ein Opfer gebracht werde, wie es sich mit dem Brot und dem Wein verhalte und wie mit der Leitung der Feier und



wer überhaupt einzuladen sei. In dieser Spannung werden Aspekte vom Abendmahlsverständnis bis zum praktischen Vollzug, von der Gottesgemeinschaft bis zum Streit zwischen den Kirchen bedacht. Und wir werden auch am Tisch des Herrn Platz nehmen, der uns einlädt, noch ehe alle Fragen beantwortet sind... Eine Tagung im Rahmen der Evangelischen Ehrenamtsakademie Sachsens.

| **Johannes Bilz****2. bis 4. März 2012**

12-302

**DENKEN IM DIALOG: Eine philosophische Werkstatt für Frauen**

Thema: Immer wieder Anfang. Die Bedeutung des Geborensseins

Dass Menschen »sterblich« sind, wissen wir. Philosophen haben Tausende von Seiten über Tod und Sterblichkeit geschrieben. Theologen haben sich Jahrhunderte lang ganz auf »Kreuz und Auferstehung« konzentriert und Weihnachten dem frommen Fußvolk überlassen. Was aber bedeutet es, dass wir alle als blutige, schleimige schreiende Anfänger und Anfängerinnen aus dem Leib eines Menschen der vorangegangenen

Generation in die Welt gekommen sind? – Das Neudenken der menschlichen Existenz von ihrem realen Anfang her bringt durcheinander. Deshalb beginnen wir es am besten mit diesem Satz: »Wir kommen durch einander«. In der philosophischen Werkstatt werden wir mit den – wenigen, aber mehr werdenden – philosophischen Texten arbeiten, die es zum Thema gibt: von Hannah Arendt, Christina Schües, Artur R. Boelderl u.a.. wir werden uns von literarischen Zugängen zum Thema inspirieren lassen und selbst Worte (er)finden. Eine Werkstatt mit der Theologin Dr. Ina Praetorius.

**| Dr. Kerstin Schimmel**

**10. März 2012, 10.00 bis 17.00 Uhr**

12-303

**»Wege in die Stille«**

Eintauchen in die Stille und Kraft des Kirchenraumes

Inhalt dieser Zeit der Stille wird sein: die Kirche und den Kreuzgang als Klangraum, als Pilgerweg und Ort Gottes zu erleben. Die Musik und die eigene Stimme neu zu entdecken in Verbindung mit den aus Stein gebauten Harmonien der sakralen Architektur. Durch Kontemplation, Musik und Labyrinthbegehung den eigenen Körper als Klangraum und Ort einer lebendigen Stille wahrzunehmen und Kraft und Inspiration für den eigenen spirituellen Weg im Alltag zu finden. Tagesseminar mit Helge Burggrabe.

Anschließend »Konzert der Stille« in der St. Afra Kirche.

**| Dr. Kerstin Schimmel**

**12. bis 13. März 2012**

12-102

**Ja. Nein. Vielleicht.**

Wege zur Aktivierung von Kindern und Jugendlichen



Unsere Gesellschaft ermöglicht Partizipation und Engagement. Dies zieht aber auch die Notwendigkeit nach sich, diese Möglichkeit zu nutzen sowie auch die Fähigkeit, damit umgehen zu können. Dies bedeutet für die Kinder- und Jugendarbeit, der nachwachsenden Generation Wege aufzuzeigen, um

sich einzubringen, zu Wort zu melden und zu engagieren. Die Fachtagung möchte Zugänge zur Aktivierung von Kindern und Jugendlichen diskutieren sowie gelungene Praxisbeispiele zur Schaffung von Ermöglichungsstrukturen vorstellen. Es wird notwendig sein, sich darüber zu verständigen, wer für die Aktivierung von Kindern und Jugendlichen zuständig ist und welche Rolle dabei den Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe zukommt.

Eine Fachtagung in Kooperation mit dem Landesjugendamt Sachsen und dem Kreisjugendring Meißen e. V.

**| Christian Kurzke**

**23. bis 25. März 2012**

12-304

**Kulturelle Brücken zwischen Deutschland (Sachsen) und Russland**

Zwischen 1991 und 2008 sind etwa 115.000 Spätaussiedler nach Sachsen gekommen, viele von ihnen aus den ehemaligen GUS-Staaten: Von der Wolga und der Schwarzmeerküste, aus Sibirien oder dem Ural, aus Omsk oder Saratow... Sie haben ihre Lebenserfahrungen und ihre Kultur(en) nach Deutschland mitgebracht, doch nehmen wir diesen »Wissensschatz« wahr? Nutzen wir die Chance, uns auszutauschen, anzuknüpfen zum Beispiel an das, was es an russisch-deutscher und deutsch-russischer Begegnung im 18. und 19. Jahrhundert gegeben hat? Wir wollen an diesem Wochenende die kulturellen Brücken zeigen, die in der Vergangenheit zwischen Deutschland und Russland geschlagen wurden. Wir werden von Dichterinnen wie Marina Zwetajewa hören, von Musikern, von Freundschaften wie der von Wassili Shukowski mit Caspar David Friedrich, von der russischen Kolonie in Dresden und den russischen Studenten in Leipzig und wir werden uns dabei immer wieder mit dem Über-setzen beschäftigen: Von einer Sprache in die andere, aber vor allem auch zwischen den Ländern und Kulturen.

In Zusammenarbeit mit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Aussiedlerarbeit.

**| Dr. Kerstin Schimmel**

**30. März, 13. April und 14. Mai 2012,  
jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr**

**Drei Studientage zu Inhalt, ethischen Implikationen und  
Folgen des neuen Transplantationsgesetzes**

Die Transplantation von Organen, d.h., die Entnahme von Organen und aus verschiedenen Geweben bestehenden Teilen des menschlichen Körpers (mit Ausnahme der Haut), ist ein hoch komplexer und emotional stark bewegender Vorgang. Während eine Lebendspende (z.B. das Spenden einer Niere an einen Angehörigen) allgemein hoch akzeptiert ist, treten mit der Feststellung des Todeszeitpunktes (Hirntoddiagnostik) und der Entnahme von Organen und Geweben bei toten bzw. sterbenden Spendern zahlreiche ethische Problemfelder auf. Der Gesetzgeber versucht mit dem neuen Transplantationsgesetz mehr Klarheit zu schaffen und gleichzeitig die Spenderbereitschaft im Volk zu erhöhen.

In drei Studientagen sollen Geist und Grenzen des neuen Gesetzes, die ethischen Konfliktfelder und die Perspektiven der beteiligten Personengruppen untersucht und bearbeitet werden. **Im ersten Studientag (30. März 2012)** wird das voraussichtlich im Jahr 2012 in Kraft tretende neue Transplantationsgesetz durchleuchtet. Es wird geklärt, was wie geregelt ist und welche Grenzen sich ergeben. Die praktischen Auswirkungen für Seelsorger, Mediziner und Akteure aus dem Hospiz- und Palliativbereich werden beleuchtet. **Der zweite Studientag (13. April 2012)** widmet sich den theologischen, philosophischen und medizinischen Aspekten des Themas. Im Spannungsfeld von »Recht auf einen individuellen Sterbe-Prozess« und »Solidarität mit einem Organbedürftigen« werden die ethischen Problemfelder unter dem neuen Transplantationsgesetz analysiert. Der den Komplex abschließende **dritte Studientag (14. Mai 2012)** bietet Raum für den kommunikativen Prozess. Die verschiedenen Sichtweisen der vom Transplantationsgesetz betroffenen Personengruppen werden formuliert. Wie verhält es sich z.B. mit der »angemessene Aufklärung« der Betroffenen bzw. der Organspender im Zusammenhang mit dem in der öffentlichen Auseinandersetzung im Vordergrund stehenden Bedarf an Organen? Gemeinsam wird nach den jeweiligen Perspektiven gefragt und, wenn nötig, ein Bedarfskatalog entwickelt.

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Krankenhaus-seelsorge der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

## TERMINE

- **30. März 2012, 10.00 bis 18.00 Uhr**  
**1. Studientag**  
Das neue Transplantationsgesetz: juristische Grundlagen und praktische Umsetzungen

12-604
- **13. April 2012, 10.00 bis 18.00 Uhr**  
**2. Studientag**  
Tod und Sterben unter dem neuen Transplantationsgesetz: Theologische/Philosophische/Medizinische Diskussion zum Transplantationsgesetz

12-640
- **14. Mai 2012, 10.00 bis 18.00 Uhr**  
**3. Studientag**  
Leben und Sterben unter dem neuen Transplantationsgesetz – Was bedeutet dieses neue Gesetz für die beteiligten Akteure?

12-650

### | Dr. Jörg Michel

- 5. bis 8. April 2012**  
**»Mitten wir im Leben sind«**  
Ostertage in der Akademie

12-404

Es sind »Protestleute gegen den Tod« (Christoph Blumhardt), die mitten im Leben, vom Tod umfassen, die Überwindung des Todes glauben und feiern.

Die Annäherung an die Hintergründe der "heiligen drei Tage" (triduum sacrum) von Gründonnerstag bis Ostersonntag kann helfen, Glauben zu begreifen und das Leben zu verstehen. So lassen die Ostertage in der Evangelischen Akademie Zeit, sich mit den biblischen Geschichten um Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi auseinander zu setzen. Gottesdienste und Feiern helfen innezuhalten und dem Geschehen nachzuspüren: die Feier des Gründonnerstagsabends mit einem Tischabendmahl im Kreuzgang des Klosterhofes, der Gottesdienst zu Karfreitag, die Osternacht und der Festgottesdienst am Ostersonntag im Dom zu Meißen. Die Musik und die Texte der Johannespassion von Gottfried August Homilius eröffnen weitere Zugänge.

### | Johannes Bilz

**25. April 2012**

12-110

**Erkenne, dass es böse ist!**

Christliche Botschaft und Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Kirchen und Gesellschaft.

*Ein Praxistag*

»Rechtsextremismus – doch nicht in der Kirche!« So ist es oft zu hören. Gleichzeitig wird die Diskussion um Menschenfeindlichkeit und Rassismus oft überlagert von einer Debatte um den Extremismus. Doch wer ist eigentlich extrem? Was sind extreme Elemente? Was kennzeichnet menschenverachtende Einstellungen, auch unter Christen und Christinnen? Zunehmend ist zu beobachten, dass Neonazis in immer mehr Orten versuchen Fuß zu fassen, Demonstrationen anzumelden etc. Dies ist und bleibt eine Herausforderung und Handlungsnotwendigkeit für Kirchen und Christen und Christinnen! Doch wie handeln? Mit wem darf ich z. B. gemeinsam in welcher Form dagegen demonstrieren? Eine Veranstaltung mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Landesbischof Jochen Bohl und Bischof Joachim Reinelt. In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus.

**| Christian Kurzke****4. bis 6. Mai 2012**

12-605

**Klimagerechtigkeit in der einen Welt -  
Dem Klimaschutz eine Heimat geben**

Die Herausforderung ist groß: Von der Notwendigkeit der Veränderungen der Lebensweise unter dem Aspekt des »Klimaschutzes« ist bereits viel geredet worden. Von der breitenwirksamen Realisierung kann aber bisher nur in Ansätzen die Rede sein. Die dafür nötigen Veränderungen entstehen nicht von selbst. Wie stellt sich die Situation »vor der eigenen Haustüre« dar? Kann die Beschäftigung mit dem Thema »Heimat« hilfreich sein auf dem Weg zu klimagerechtem und nachhaltigem Verhalten? Die emotionale Bindung bzw. die Haltung zur Heimat haben Auswirkungen auf das persönliche Handeln gleichermaßen für Menschen in Mitteleuropa wie an anderen Orten dieser Welt. Alte und neue Herangehensweisen zur Umsetzung nachhaltiger Handlungsweisen werden untersucht. Die Tagung ist offen für alle Interessierten, Umwelt- und Klimainteressierte, kirchliche Institutionen und Gemeindeglieder. Eine Tagung in Zusammenarbeit mit der Klimaplattform der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

**| Dr. Jörg Michel****8. bis 9. Mai 2012 in Thüringen**

12-111

**»So wird's ein richtiger Junge«**

Der Zusammenhang von Bildung, Geschlecht und Biografieverlauf in der Frühkindlichen Bildung

*Zweite Bildungstage zur Mitteldeutschen Jungenarbeit;  
Tagung in der Evangelischen Akademie Thüringen*

Schon in den Läden für Kinderkleidung wird deutlich, dass in unserer Gesellschaft Jungen und Mädchen beim Aufwachsen unterschiedlich behandelt werden: Jungen = blau, Mädchen = rosa. Darin verborgen sind insbesondere Rollenbilder und -erwartungen an das jeweilige Geschlecht. Männliche Kinder und Jugendliche beim Aufwachsen zu begleiten heißt aber, sie vom ersten Lebenstag an in ihrer Geschlechtlichkeit wahrzunehmen. Denn das körperliche und das soziale Geschlecht sind eng verbunden und prägen den Biografieverlauf. Welche Schlussfolgerungen sind für die Frühkindliche Bildung zu schließen? Eine Fachtagung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Thüringen, dem LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V., der Arbeitsgruppe Jungenarbeit Thüringen, der Arbeitsgruppe Jungenarbeit Sachsen-Anhalt und der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung.

**| Christian Kurzke****11. bis 13. Mai 2012**

12-401

**Heilige Orte***Reihe: Gemeinsam mit Jüdinnen und Juden Bibel lesen*

»Zieh deine Schuhe von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Boden.« Das hört Mose mitten in der Wüste. Nicht ausdrücklich dafür vorgesehene Orte werden anscheinend spontan durch Erlebnisse geheiligt. Seit der Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahre 70 christlicher Zeitrechnung haben jüdische und christliche Gemeinden keinen exklusiven heiligen Ort. Dennoch werden Gebets- und Versammlungsräume für die Liturgie dem alltäglichen Gebrauch entzogen, sie werden gewidmet oder sogar geweiht. Macht dies den jeweiligen Ort oder Raum heilig? Vor allem aber: Welches besondere Verhalten, verlangt solch ein Ort? Wie steht es um Missbrauch und Entweihung? Diese Tagung regt zur Arbeit mit dem Alten Testament an.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V. und der Jüdisch-Christlichen Arbeitsgemeinschaft, Leipzig.

**| Johannes Bilz**

**21. und 22. Mai 2012**

12-105

**BRÜSSEL GOES SEXonY**

EU-Jugendpolitik – Chancen für Sachsen



Die Zahl der in Brüssel getroffenen und für Deutschland relevanten Entscheidungen nimmt zu, auch in der Kinder- und Jugendpolitik. So widmet sich derzeit eine »Triopräsidentschaft« (Polen, Dänemark und Zypern) dem Thema der Jugendbeteiligung/-partizipation. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, aktuelle Entwicklungen der EU-Jugendstrategie zu betrachten. Die Herausforderungen und Chancen dieser Entwicklungen auf die Kinder- und Jugendpolitik und –arbeit insbesondere in Sachsen soll während des ersten – geschlossenen – Teils der Veranstaltung mit dem geladenen Teilnehmendenkreis diskutiert werden. Am zweiten und für die Öffentlichkeit geöffneten Veranstaltungstag stehen Perspektiven und Formen der Förderung durch EU-Mittel zur Debatte.

In Kooperation mit der Diakonie Sachsen und dem Landesjugendpfarramt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

| **Christian Kurzke****25. bis 28. Mai 2012**

12-305

**»Als die Kathedralen in den Himmel wuchsen...«**

Der Weiterbau gotischer Kathedralen und Kirchen vor dem geistesgeschichtlichen Hintergrund des 19. Jahrhunderts

Der Meißner Dom besitzt die schönsten Türme des sächsischen Elbtals. Die feingliedrigen Gebilde aus grauem Sandstein bekrönen den Meißner Domberg, als wären sie schon immer da gewesen. Dabei sind die Domtürme erst 100 Jahre alt. Nicht nur in Meißen, sondern auch in Ulm, Köln, Frankfurt am Main und Regensburg wurde plötzlich der im späten Mittelalter »liegendegebliebene« Baubetrieb wieder aufgenommen und die Domkirchen im Geist der Gotik vollendet.

Zahllose Stifts- und Pfarrkirchen folgten diesen Beispielen. Was hat aber die Menschen im 19. Jahrhundert bewegt, diese Bauwerke zu vollenden? Was war der geistesgeschichtliche Hintergrund für dieses Handeln? Gibt es auch im 21. Jahrhundert noch Turmvollendungen? Naturgemäß steht dabei der Meißner Dom im Blickpunkt der Betrachtungen. Eine Abendbesteigung der Westtürme lässt das »ächt gotische« Denken des Dombaumeisters Carl Schäfer wieder aufleben – und wirft neue Fragen auf. In der Reihe ArchitekTOUR mit dem Meißener Dombaumeister Günter Donath werden wir diesen Fragen nachgehen; die Fachvorträge der Kunsthistoriker und Denkmalpfleger wird eine Exkursion u.a. nach Görlitz ergänzen, wo mit der Peter- und Paulskirche ein Beispiel einer im 19. Jahrhundert vollendeten Großkirche besichtigt wird.

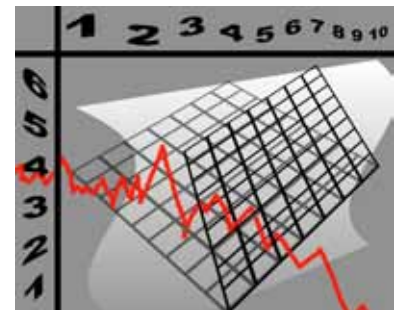
| **Dr. Kerstin Schimmel****1. bis 2. Juni 2012**

12-405

**»Alles aufgezehrt?«**

Die Rolle des wirtschaftlichen Wachstums für den Sozialstaat für morgen.

Es scheint ein ehernes Gesetz der modernen Marktwirtschaft zu sein: nur Wirtschaftswachstum garantiert Wohlstand, materielle Sicherheit und damit auch die soziale Absicherung für die Zukunft. Wie lange aber



kann das so weitergehen angesichts steigender Umweltprobleme und Ressourcenknappheit, der demografischen Entwicklung und Staatsverschuldung? Oder ist eher weniger das Wirtschaftswachstum zu niedrig, als vielmehr die Partizipation der Sozialversicherungen daran zu gering? In einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft muss die Arbeit weniger junger Menschen für immer mehr ältere Menschen reichen. Auf welche Weise und durch wen ist die soziale Aufgabe der Pflege in 20 Jahren zu schultern und zu bezahlen? Angesichts der aktuellen Entwicklungen wird die Transformation des Sozialstaates eines der brennenden Dauerthemen

der Zukunft sein, auch in ihrer Auswirkung auf die kirchlichen sozialen Werke. Welche Entscheidungen sind heute für eine lebenswerte Zukunft zu treffen?

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk Sachsen und dem Evangelischen Büro Sachsen.

| **Johannes Bilz**

**1. und 2. Juni 2012**

12-118

**Die Zukunft ist jetzt!**

Welches Sachsen wollen wir Kindern und Jugendlichen bieten?

*Tagung zum Weltkindertag in Dresden*

»Wir können nicht auf Kosten der zukünftigen Generation leben!« So oder ähnlich ist es oft zu lesen und zu hören in politischen Debatten. Doch was heißt das eigentlich? Welche Vorstellungen sind damit für die gesellschaftlichen Akteure verbunden, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Aufwachen begleiten (müssen)? Eine Tagung nicht nur für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, sondern auch für Interessierte aus den Bereichen der Wirtschaft, Gesundheit, Justiz, Polizei, Presse, Politik.

In Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Dresden, dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V., der Treberhilfe Dresden e. V., dem Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit Sachsen und dem Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Dresden.

| **Christian Kurzke**

**3. Juni 2012**

**Klosterhoftag**

Tag des offenen Klosterhofes

Erfahren Sie Interessantes über die Arbeit der Einrichtungen, lassen Sie sich Türen und Pforten der Gebäude und Zimmer öffnen und verbringen Sie einen angenehmen Nachmittag hier im historischen St.-Afra-Klosterhof.

**7. Juni 2012, 19.30 Uhr**

12-345

**»Der Hals der Giraffe« – Judith Schalansky**

Lesung im Rahmen des Meißener Literaturfestes

Die Klosterhofschreiberin 2012 liest u.a. aus ihrem Roman »Der Hals der Giraffe« in dem eine Biologielehrerin für die

Einhaltung der Naturgesetze kämpft, sich den Hals nach unerreichen Früchten verrenkt und am Ende vom Glauben an Gott Darwin abfällt. Schauplatz der Geschichte ist eine der irrwitzigsten Anstalten dieser Welt: die Schule.

| **Dr. Kerstin Schimmel**

**11. bis 12. Juni 2012**

12-104

**Arme Kinder im Sozialstaat?!**

Wege aus der Kinderarmut –

(Politische) Konzepte zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das stete Zunehmen von Kinderarmut und das Ausbleiben von gesellschaftspolitischen Konzepten gegen diesen Trend zwingen mittlerweile dazu, Kinderarmut als eine Alltäglichkeit in unserer Gesellschaft zu bezeichnen. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen waren 26,1 % der sächsischen Kinder und Jugendlichen im Jahr 2009 armutsgefährdet. Armut steht nicht allein für den Mangel an Geld für den Lebensunterhalt. Sie prägt die Lebensumstände, das Selbstbild, den Bildungsweg und den Blick für die eigene Zukunft. Ausgehend von den Erfahrungen mit dem »Bildungs- und Teilhabepaket« für Kinder und Jugendliche im Sozialgeld- und Wohngeldbezug sowie anderen politisch diskutierten Ansätzen wird in dieser Veranstaltung die Nachhaltigkeit von sozialpolitischen Konzepten gegen Kinderarmut thematisiert. Schlussfolgerungen für eine Sozialpolitik und die soziale Arbeit als Wegbereiter aus der Kinderarmut sollen aus der Perspektive von Kinderbedürfnissen heraus skizziert werden.

In Kooperation mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Sachsen (angefragt) und dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V.

| **Christian Kurzke**

**15. bis 17. Juni 2012**

12-406

**Durch Scheitern hindurch**

Die biblischen Väter- und Müttergeschichten (Gen. 12-50) in psychologischer, literarischer und religiöser Sicht

Psychologisch gesehen wird das ganze Leben durch Familiengeschichten geprägt. Es braucht allerdings Zeit um zu verstehen, wie sich die inneren Bilder von den Eltern und die Erzählungen von den Vorfahren im eigenen Leben und im Handeln der öffentlichen Entscheidungsträger auswirken. Die Tagung

gibt Zeit, die eigene Lebensgeschichte im Spiegel der Mütter- und der Vätergeschichten, der Geschwisterkonflikte und der Träume von der Versöhnung zu verstehen, so wie sie die Bibel und auch der Koran als Anfang eines wahren Lebens erzählen. Sie führt in die moderne Literatur zur »Vätergeschichte« ebenso ein wie zur kunsthistorischen Betrachtung der Texte durch die »Zeichnung« dieser Reifungsprozesse in der Moderne. Eine Tagung mit Professor Dr. Dr. Peter Eicher in Kooperation mit der Sächsischen Bildungsagentur Dresden.

| Johannes Bilz

**22. bis 23. Juni 2012**

12-306

**Maxim Gorki – eine Schlüsselfigur des 20. Jahrhunderts**

Im 20. Jahrhundert einer der Großen der Weltliteratur, ist Maxim Gorki heute im Westen fast vergessen, in Russland höchst umstritten. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus ist er dort für viele von der angebeteten Galionsfigur der So-



wjetliteratur zur Unperson herabgesunken. Verkörpert Gorki doch eine historische Epoche: die zukunftsgläubige, religiös aufgeladene kommunistische Menschheitsutopie wie auch deren schreckliche historische Realisierung. Vom weltberühmten, aus den Niederungen des russischen Volkes aufgestiegenen proletarischen Genie mit

seinen von Nietzsche inspirierten Barfüßlergestalten, dem »Sturmvogel der Revolution«, dann scharfen Kritiker des Leninschen Oktoberumsturzes, wurde er schließlich zum »Vater« des sozialistischen Realismus und zur instrumentalisierten Leitfigur des Stalinismus. Allerdings liegt sehr Vieles seiner faszinierenden Persönlichkeit und spannenden Lebensgeschichte bis heute in einem noch unerforschten Dunkel. Und Gorkis künstlerisches Werk, das meist für die Zwecke politischer Propaganda erhalten musste, gilt ganz zu Unrecht vielen als veraltet und langweilig. Nach dem Verschwinden des sowjetischen Kommunismus erscheinen in Gorkis Lieblingshelden, den Sonderlingen, Philosophen und Gottsuchern »aus dem Volk« die ewigen Themen der russischen Kultur in neuer Frische. In postsowjetischer Perspektive ist Gorkis Pro-

sa eine unerschöpfliche Quelle der Probleme Russlands und der Ideenwelt des 20. Jahrhunderts.

| Dr. Kerstin Schimmel

**30. Juni bis 1. Juli 2012**

12-670

**Elbekirchentag 2012**



Der 5. Elbe-Kirchentag findet in Meißen statt. Seit 2008 führen die Elbekirchentage Menschen zusammen, die den besonderen Lebensraum und die einzigartige Flußlandschaft Elbe erhalten und gestalten wollen. Drei Themen stehen dieses Jahr dabei im Mittelpunkt: zum einen soll die Elbe als Kultur- und Lebensraum gewürdigt und ins Bewußtsein gebracht werden. Dazu gehören fachkundige Auenspaziergänge und künstlerische Inszenierungen an und mit der Elbe. Zum anderen soll 10 Jahre nach der »Jahrhundertflut« der Katastrophe wie auch der großen Solidarität für die Stadt Meißen gedacht werden. Dazu dient insbesondere der Elbe-Gottesdienst in der Klosterkirche Heilig Kreuz. Zum dritten soll im Sinne der Bewahrung der Schöpfung eine kritische Diskussion der weiteren Elbegestaltung erfolgen. Dazu lädt ein Podium mit Elbnutzern, Naturschützern und administrativ Verantwortlichen ein, um die unterschiedlichen Perspektiven dieses umfänglichen Themas darzustellen und starke Impulse für den weiteren Diskurs zu generieren.

Eine Veranstaltung mit der St. Afra Kirchgemeinde Meißen, dem Kirchenbezirk Meißen und dem Meißner Hahnemannszentrum.

| Dr. Jörg Michel

**6. bis 8. Juli 2012**

12-410

**Wohnungen Gottes – Häuser der Menschen**

Zur Theologie des Kirchenraums

*Sommerkolleg der Reihe: Theologie für's Ehrenamt*

Von einem »Gotteshaus« sprechen die einen, andere sehen in einer Kirche nichts anderes als einen Versammlungsort der Gemeinde.

Was hat es auf sich mit den Häusern, die nach wie vor das Gesicht unserer Dörfer und die Skyline unserer Städte prägen und deren Erhaltung auch vielen Nichtchristen ein Anliegen ist?

Dieses Seminar fragt nach der »Wohnung Gottes« bei den Menschen und interessiert sich für die Möglichkeit, in einer Theologie des Kirchenraumes von »heiligen Räumen« zu sprechen. Es spannt auf diese Weise einen weiten Bogen von grundsätzlichen Fragen des christlichen Glaubens in evangelischer Sicht und im ökumenischen Horizont über Betrachtungen zu Kirchenbaugeschichte und Baustilkunde bis zu praktischen Überlegungen im Blick auf das Engagement für gastfreundliche und offene Kirchen und deren Erhaltung und Pflege.

Eine Tagung im Rahmen der Evangelischen Ehrenamtsakademie Sachsens.

**| Johannes Bilz****14. Juli 2012, 18.00 bis 24.00 Uhr**

12-505

**14. Lange Nacht der Kunst, Kultur und Architektur in Meißen****20. bis 22. Juli 2012**

12-307

**In Musik denken**

Liest man in den Schriften von Schelling, der Gebrüder Schlegel oder denen Hegels, so findet man eine Auffassung von Kunstschaffen, die von Wertschätzung und Anerkennung der Eigenständigkeit geprägt ist. Das Denken der Kunst wird mit Ästhetik bezeichnet, das Kunsterlebnis wird zu einem »Denken dessen, was nicht denkt«. Besonders was die neu komponierte Musik jenseits kommerzieller Rücksicht betrifft, sind wir heute weit von dieser anerkennenden Wertschätzung entfernt. Musik ist oft genug Konsumgut oder atmosphärische Beigabe. Wir wollen uns am Beispiel der »Neuen Musik« auf den geistigen und geistlichen Gehalt von Musik einlassen

und fragen: Wie denkt Musik, wie funktioniert sie anders als Sprache? Welche Denkformen gibt es überhaupt neben dem begrifflich-logischen Denken? Wie vermitteln Komponisten rational-begriffliches und musikalisches Denken konkret im Werk? Wie drückt sich Theologie in Musik aus? Wir werden uns diesen Fragen aus philosophischer, musikwissenschaftlicher, soziologischer und praktisch-musikalischer Sicht nähern, neue Werke vorstellen und die Teilnehmenden musikalisch einbeziehen, so dass Notenkenntnisse von Vorteil wären.

Eine Tagung mit der Sächsischen Gesellschaft für Neue Musik e. V. / Dresden

**| Dr. Kerstin Schimmel****9. bis 12. August 2012**

12-308

**»MorgenMittagAbendland«**

Meißener Schreibwerkstatt 2012

Wenn wir Europäer nach Osten blicken, dann schauen wir nach Asien. Der östliche Blick aus Asien geht Richtung USA, die wiederum – gen Osten blickend – Europa sehen. Hoch im Norden und tief im Süden geht die Sonne manchmal gar nicht auf und manchmal gar nicht unter, so dass die Mitte der Nacht wie die des Tages ist und umgekehrt. Während wir uns über helle lange Sommernächte freuen, wohl wissend, dass sie bald schon wieder kürzer werden, sehnt man in den Wüsten Afrikas die erholsame Kühle der dunklen Nacht herbei... . Vieles ist eine Frage der Perspektive und dies gilt auch für unsere innere Landkarte: Sehe ich mich in der Mitte des Lebens stehen oder auf dessen Zenit? Bringt der Morgen nur einen weiteren neuen Tag oder weckt er mich zu neuen Abenteuern? Gibt der Abend mir Ruhe und Entspannung, lässt er mich träumen oder... ? Wir wollen uns in MorgenMittagAbendländer begeben, fantasievoll mit Worten experimentieren, bekannte Perspektiven testen, unvertraute ausloten und neue finden. Frei nach dem Motto »die (vertraute) Welt ist nicht genug«.

**| Dr. Kerstin Schimmel****12. August 2012, ab 14.30 Uhr**

12-343

**Langer Lesenachmittag im Klosterhof**

In Kooperation mit dem Sächsischen Literaturrat e.V.

**| Dr. Kerstin Schimmel**

**18. bis 26. August 2012**

12-408

**»Die Himmel erzählen«**

Meißner Chorwoche 2012

Die Begeisterung über Gottes Schöpfung, die nach Psalm 19 sogar das Firmament zum Sprechen bringt, hat Komponisten vieler Epochen inspiriert, das Gotteslob zu vertonen. Es bildet den inhaltlichen Schwerpunkt für das gemeinsame Singen zur Chorwoche 2012. Auf dem Programm stehen Werke des 16. bis 20. Jahrhunderts u.a. von Schein, Schütz, Bach, Bruckner und Gollé. Die intensive und konzentrierte Arbeit wird die Stimmbildung und das chorische Singen fördern. Eine fachliche Beratung für ehrenamtliche Chorleiter und Chorleiterinnen wird im Rahmen der Chorwoche angeboten. Das erarbeitete Repertoire kommt in Konzerten in Kirchen der Region Meißen und zum Abschluss im Dom zu Meißen zur Aufführung. Die inhaltliche und chorische Arbeit leitet Domkantor Jörg Bräunig.

**| Johannes Bilz****19. bis 26. August 2012**

12-342

**»Herkunft und Heimat«***Künstlerwoche im Klosterhof – Jochen Rohde lädt ein Teil II*

Arbeiten der beteiligten Künstler und Künstlerinnen sind vom 25. August bis 15. November im Kreuzgang der Evangelischen Akademie Meißen zu sehen.

*Vernissage: 25. August 2012, 19.30 Uhr***Die Ausstellung »Herkunft und Heimat« läuft bis zum 15. November 2012.****| Dr. Kerstin Schimmel****Abendtermine werden noch bekannt gegeben**

12-119

**Mitten unter uns**

Eine Abendveranstaltungsreihe in Meißen im Jahr 2012

*Schirmherr Oberbürgermeister der Stadt Meißen Olaf Raschke*

Ein »buntes«, junges, tolerantes, weltoffenes und multikulturelles deutsches Männerfußballteam hat nach Aussagen der Medien, der Politik und des Deutschen Fußball-Bund e. V. die Welt während der Fußball WM 2010 begeistert. Die deutschen Fußballer mit migrationsbeeinflussten Biografien hätten auch »Farbe in das deutsche Spiel gebracht«. Die Welt könne einen Eindruck erhalten vom »wahren, modernen« Deutschland,

einer weltoffenen, multikulturellen und toleranten deutschen Gesellschaft.

Doch wie sieht es wirklich aus im deutschen Alltag? Allein die oben aufgeführten Zitate zeigen Alltagsrassismus auf. Was erleben Menschen in unserer Mitte, tagtäglich? Wie leben Menschen mit Migrationshintergrund in Sachsen und wie nehmen sie ihren Alltag wahr? Was können Menschen in Meißen gegen Alltagsrassismus und Rechtsextremismus tun und woran ist er erkennbar?

Mit einer Reihe von kulturellen Veranstaltungen wollen wir diesen Gedanken nachgehen.

Eine Abendveranstaltungsreihe in Kooperation u. a. mit der Kirchgemeinde St. Afra Meißen, dem Kulturbüro Sachsen e. V., dem Kinder- und Jugendring Meißen und verschiedenen Meißner Schulen.

**| Christian Kurzke****18. bis 25. April 2013****Nordzypern – Studienreise in ein Paradies mit Schatten**

In seiner langen Geschichte war Zypern nur zweimal ein selbstständiger, die gesamte Insel umfassender Staat: Unter dem fränkischen Kreuzrittergeschlecht der Lusignans (1192-1489) und zwischen 1960 und 1964. Nur selten ein Staat, war Zypern nie eine Nation, was noch heute an den unterschiedlichen Flaggen überall auf der Insel zu erkennen ist.

Nach einem Putschversuch griechisch-zyprischer Offiziere und der sich daran anschließenden Besetzung des Nordens durch türkische Streitkräfte 1974, nahm die Geschichte der Teilung ihren Lauf. Während wir bald den 25. Jahrestag des Mauerfalls begehen werden, bleibt der Ausgang auf Zypern ungewiss – trotz Öffnung der innerzyprischen Grenze, die nun auch vom Norden in den Süden passiert werden kann. Wir werden die Teilung im Blick behalten, mit einem Politiker darüber sprechen und immer wieder alte (Kultur)Stätten besuchen, die von Geschichte(n) jenseits politischer Teilung erzählen.

**| Dr. Kerstin Schimmel, Edith Beyer**

# JUDITH SCHALANSKY Klosterhofschreiberin 2012

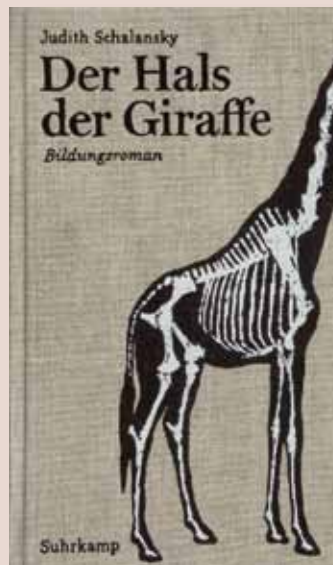
im Juni 2012 in der Evangelischen Akademie Meißen



Geboren 1980 in Greifswald, studierte sie Kunstgeschichte und Kommunikationsdesign. Heute lebt sie als freie Autorin und Gestalterin in Berlin und Frankfurt am Main. Ihrem 2006 veröffentlichtem typografischen Kompendium *Fraktur mon Amour*, das mit mehreren Designpreisen ausgezeichnet wurde, folgte 2008 bei mare ihr literarisches Debüt

*Blau steht dir nicht* und 2009 *Atlas der abgelegenen Inseln*. Letzterer wurde mit dem 1. Preis der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet und damit zum »schönsten deutschen Buch des Jahres« 2009 gekürt. Für den 2011 bei Suhrkamp erschienenen Bildungsroman *Der Hals der Giraffe* ist sie für den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis nominiert und gehört zur Longlist des Deutschen Buchpreises. 2009 verbrachte sie drei Monate als Stipendiatin in der Villa Aurora in Los Angeles, ein Jahr später war sie Stipendiatin im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop und 2012 wird sie Klosterhofschreiberin in der Evangelischen Akademie Meißen sein.

| Dr. Kerstin Schimmel



# WIR EMPFEHLEN »Auch dein Herz...« Dr. Kerstin Schimmel (Hg.)



192 Seiten,  
ISBN 978-3-89812-817-9,  
Mitteldeutscher Verlag,  
Preis 9,90€,

Liebhaber und fremde Buchstaben, Übertritte und ein anderer Himmel, Brennesselsommer und das Salz der Erde, sterbende Mythen, heiliger Krempel, verwunderte Fliegen, verschlossene Truhen, grüne Männchen, Herzschläge, Herzflattern, Abschiede und Neuanfänge, Hoffnung und Angst, Kindheitserinnerungen und ein ungewöhnlicher Besuch ...

Davon erzählen Angela Krauß, Kerstin Hensel, Caritas Führer, Ulrike Almut Sandig, Olaf Böhme, Michael G. Fritz, Jörg Bernig, Christian Lehnert, Lutz Rathenow und 25 weitere Schriftstellerinnen und Schriftsteller.

## Bestellung

herz@ev-akademie-meissen.de  
oder unter 03521/4706-11

## DAS TAGUNGSHAUS

Die Evangelische Akademie Meißen bietet Ihnen für Ihre Veranstaltungen und Seminare ein Tagungshaus mit modernem Komfort in historischen Mauern des St.-Afra-Klosters. Sie sind bei uns jederzeit willkommen.

Wir verfügen über:

### TAGUNGSRÄUME

- Propsteisaal: 50 – 100 Personen
- Saal Katharina: 30 – 80 Personen
- Saal Remter: 20 – 70 Personen
- Saal Moritz: 10 – 30 Personen
- weitere Gruppen- und Aufenthaltsräume unterschiedlicher Größe - individuell einrichtbar
- Barbara-Kapelle als Andachtsraum und Ort der Stille
- urige Klosterküche für die Abendgestaltung

### MODERNE KONFERENZTECHNIK

- Simultan-Dolmetscheranlage
- Funkmikrofonanlage
- Präsentationstechnik (Beamer, Overhead, Flipchart u.v.m)
- Internetzugang für Onlinepräsentationen etc.
- W-LAN - Internetzugang in den Gruppenräumen

**Einzelgäste und Gruppen**, die nach einem Besuch der Stadt Meißen und deren Umgebung eine Übernachtung mit Frühstück wünschen, sind bei uns jederzeit willkommen. Bei der Programmgestaltung Ihres Aufenthaltes sind wir Ihnen gern behilflich.

### ÜBERNACHTUNG/MAHLZEITEN:

- **90 Betten** in Einzel- und Zweibettzimmern mit Dusche/WC und Telefon
- Speiseraum im alten Kellergewölbe des Klosters
- **Vollverpflegung:** saisonal geprägte sächsische Küche und natürlich auch vegetarische Kost
- unser Haus ist behindertenfreundlich konzipiert und verfügt über entsprechende Gästezimmer und Aufzüge

### ANFRAGEN TAGUNGSHAUS UND GASTGRUPPEN



Tagungs- und Gästeanfragen richten Sie bitte an Frau Lemke und Frau Münch.

E-Mail: [anmeldung@ev-akademie-meissen.de](mailto:anmeldung@ev-akademie-meissen.de)

Telefon: 0 35 21 / 47 06 -22



## TAGUNGSANMELDUNG

Bitte melden Sie sich mit den eingeklebten Karten oder über unsere Internetseite für unsere Veranstaltungen an.

[WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE](http://WWW.EV-AKADEMIE-MEISSEN.DE)

**Es besteht die Möglichkeit, sich verbindlich für die gewünschte Veranstaltung anzumelden oder als Interessentin und Interessent vormerken zu lassen.** Allen Angemeldeten und Interessierten wird das Detailprogramm der jeweiligen Veranstaltung etwa 8 Wochen vor Beginn zugesandt. Erst dann sollten sich Interessenten und Interessentinnen endgültig entscheiden. Die Kosten, beispielsweise für eine Wochenendtagung mit Vollverpflegung und Übernachtung, betragen in der Regel zwischen 80 € und 130 €.

Am Geld soll die Teilnahme grundsätzlich nicht scheitern. Ermäßigungen sind auf vorherige schriftliche Anfrage hin möglich. Für Studienreisen gilt ein anderes Anmeldeverfahren.

## KURATORIUM

Das Kuratorium der Evangelischen Akademie Meißen verantwortet das Gesamtprogramm inhaltlich, ihm gehören an:

- Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer
- Landesbischof Jochen Bohl
- Angela Elis
- Prof. Dr. Ulrike Gräbel
- Prof. Dr. Thomas Hänseroth
- Dr. Ludwig Sebastian Meyer-Stork
- Andreas Müller
- Superintendent Dr. Olaf Richter
- Bettina Westfeld
- Prof. Dr. Peter Zimmerling
- Alexandra Prinzessin zur Lippe-Weißenfeld

## ANREISE

Wer vom **Bahnhof Meißen zu Fuß** zur Akademie gehen möchte, braucht etwa 25 Minuten, wird aber mit einem interessanten Aufstieg durch die historische Altstadt belohnt. Halten Sie sich am Ausgang des Bahnhofs links und folgen Sie der Bahnhofstraße bis zur Altstadtbrücke. Auf der Brücke hat man einen faszinierenden Blick auf Burgberg, Dom und Albrechtsburg! Nach der **Überquerung der Elbe** gehen Sie geradeaus die Elbstraße entlang bis zum Markt. Dort biegen Sie rechts in die Burgstraße ein. Am oberen Ende geht die Burgstraße in einer leichten Linksbiegung in den Hohlweg über, der Sie unter der Schlossbrücke hindurch geradeaus bis zum Eingangstor der Evangelischen Akademie Meißen führt. Einen **Taxistand** finden Sie direkt am Bahnhof Meißen, die Fahrt zur Akademie kostet etwa 7,00 Euro.

**Mit dem Auto** fahren Sie nach der unten angezeigten Karte über die B6 auf der Hochuferstraße über die Meisastraße bis Lommatzcher Tor, dort biegen Sie links ab (Hinweisschild). An der Spitzkehre zur Freiheit ist unmittelbar der Eingang zum Klosterhof der Evangelischen Akademie Meißen.

**Von der Autobahn A14** aus Richtung Nossen biegen Sie am Ortseingang Meißen von der B101 in Richtung Zentrum auf die Jahnstraße und Meisastraße ab. Am Lommatzcher Tor biegen Sie rechts ab. An der Spitzkehre zur Freiheit ist unmittelbar der Eingang zum Klosterhof der Evangelischen Akademie Meißen. **Die Einfahrt zu unserem Parkdeck** befindet sich an der Kreuzung Nossener Straße, Ecke Hintermauer. Der Hohlweg ist vom Markt aus nicht befahrbar!

